

Schöneck mindert Emissionen mit „KlimaPlus“ von MainKinzigGas

Seit dem 01. Juli 2015 bezieht die Gemeinde Schöneck das CO₂-neutrale Erdgas „KlimaPlus“ von MainKinzigGas. Erdgas ist der sauberste zur Verfügung stehende fossile Brennstoff, dennoch werden bei seiner Verbrennung gewisse Mengen Kohlenstoffdioxid (CO₂) frei. Diese nicht zu vermeidenden Emissionen werden durch den Bezug von KlimaPlus ausgeglichen. Das „grüne“ Produkt garantiert durch den Einsatz gezielter CO₂-Zertifikate, dass die vor Ort entstehende Menge an Kohlenstoffdioxid an anderer Stelle durch zertifizierte Klimaschutzprojekte neutralisierend eingespart wird.

„KlimaPlus bringt unsere Gemeinde in ihren Bestrebungen, bis 2020 ‚CO₂-neutrale Kommune‘ zu sein, ein großes Stück voran“, sagt Schönecks Bürgermeisterin Cornelia Rück. „Unser Klimaschutzkonzept sieht den Einsatz regenerativer beziehungsweise CO₂-mindernder Energien vor. Im Windkraft- und Solarbereich belegen wir im landesweiten Vergleich die vorderen Plätze. Da wir mit MainKinzigGas gute Erfahrungen gemacht haben, sind wir sicher, auch mit KlimaPlus in die richtige Sache zu investieren.“ Die Gemeinde will Vorgaben zur CO₂-Einsparung nicht bloß erfüllen, sie will sie leben. „Kommunen haben im Bereich Klimaschutz eine ganz besondere Verantwortung“, so Rück weiter.



MainKinzigGas-Geschäftsführer Herbert Kiefer überreicht Schönecks Bürgermeisterin Cornelia Rück vor dem Schönecker Rathaus die KlimaPlus-Urkunde.

Sicherlich bedeute zusätzliches Engagement – etwa im Energiebeirat der Gemeinde – zusätzliche Arbeit, doch alle stünden geschlossen hinter den gesetzten Klimaschutzzielen. „Und wenn man etwas aus Überzeugung tut, dann ist man Vorbild und ist letztlich auch erfolgreich.“ Mit einem Anlagentausch im Technischen Rathaus stellt Schöneck derzeit auch die letzte gemeindeeigene Liegenschaft auf Erdgas um. MainKinzigGas ist hier ebenfalls unterstützender Dienstleister.

„Der Aufpreis von KlimaPlus wird in ein Emissionsminderungsprojekt in Deutschland oder in Projekte, die in

Entwicklungs- und Schwellenländern Wirkung zeigen, investiert“, erklärt MainKinzigGas-Geschäftsführer Herbert Kiefer. „Jedes Projekt – auf welchem Kontinent es auch initiiert wird – wirkt sich global positiv auf unser aller Klima aus. MainKinzigGas fördert hierbei ausschließlich Projekte, deren Zertifizierungen sich eng an den Vorgaben des Kyoto-Protokolls orientieren.“ Mit dem Bezug von KlimaPlus durch die Gemeinde Schöneck werden weltweit gesehen pro Jahr rund 240 Tonnen CO₂ eingespart.

INHALT



Contracting:
so hilfreich für
Kommunen
Seite 2



Bio-Erdgas:
3 Fragen an Vertriebs-
leiter Stefan Pölzl
Seite 3



„Unser WärmeService-Paket bietet hier eine interessante Lösung an“, weiß Andreas Bräuning, Energieberater und Vertriebsspezialist von MainKinzigGas. „Wir übernehmen die Planung, den Einbau und den Betrieb einer neuen Erdgasheizung – auf Wunsch auch in Kombination mit Solarthermie – und geben hierfür bis zu 15 Jahre Garantie. Die Kommune zahlt ausschließlich eine monatliche Wärmerate und braucht sich sonst um nichts zu kümmern.“

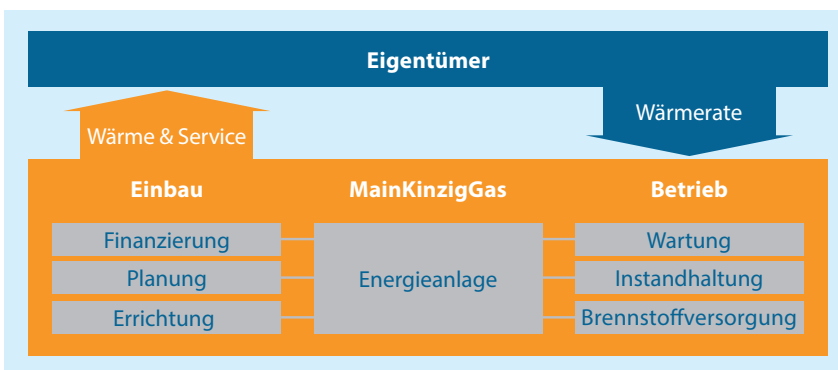
Die Stadt oder Gemeinde spart die komplette Erstinvestition – Geld, das somit für andere Projekte zur Verfügung steht. Eine neue Heizungsanlage bringt außerdem nicht nur Kosten-, sondern auch CO₂-Ein-

sparung mit sich. Der in der Regel 15 bis 20 Prozent, im Extremfall sogar bis zu 30 Prozent geringere Energieverbrauch ist also nicht nur wirtschaftlich, sondern im Sinne des Klimaschutzes auch aus ökologischer Perspektive interessant. Durch die konstante Wartung ist über die Jahre ein gleichbleibend hoher Wirkungsgrad garantiert.

Viele Heizungsanlagen kommunaler Gebäude sind in die Jahre gekommen und verbrauchen daher viel zu viel Energie. Dennoch wird eine Modernisierung oft vertagt – meist aus Kostengründen.

Wie funktioniert der WärmeService von MainKinzigGas?

- Die Kommune schließt mit MainKinzigGas einen Wärmelieferungsvertrag für die kommenden 10 oder 15 Jahre ab.
- MainKinzigGas errichtet und betreibt die Heizungsanlage im kommunalen Gebäude und übernimmt die Rechnung sowie das Risiko für eventuelle Instandhaltungskosten.
- Die Kommune zahlt hierfür lediglich eine günstige Wärmerate, bestehend aus einem Grundpreis für die gewählte Anlage, einer Servicepauschale für Wartung, Instandsetzung und Notfallservice sowie einem Arbeitspreis für die verbrauchte Wärme.



Der englische Begriff „Contracting“ beschreibt die Übertragung von Aufgaben an einen Dienstleister. Mit dem WärmeService von MainKinzigGas zahlt die Kommune ausschließlich eine kalkulierbare Wärmerate und erhält dafür jede Menge Leistung.

EnEV-Vorgabe

Energieausweis in kommunalen Gebäuden

Die „alte“ EnEV des Jahres 2009 sah das Aushängen von Energieausweisen ausschließlich für öffentliche Gebäude mit mehr als 1.000 m² und regem Publikumsverkehr vor. Nach aktueller EnEV und seit dem 08. Juli 2015 gilt diese Regel bereits für öffentliche Gebäude mit über 250 m² Nutzfläche. Der Endenergiebedarf eines Gebäudes wird im Energieausweis außerdem nicht mehr nur über den bereits bekannten Bandtacho angezeigt, sondern zusätzlich in Form von Energieeffizienzklassen dargestellt. Auch neu

in diesem Zusammenhang: Wenn die Kommune das Gebäude nicht selbst nutzt, geht die Aushangpflicht auf den jeweiligen Mieter über. Der Eigentümer ist deshalb verpflichtet, ihm einen entsprechenden Energieausweis auszuhändigen.

MainKinzigGas hilft gerne bei der Erstellung von Energieausweisen für die Wohnungs- bzw. wohnungsähnliche Nutzung und macht Kommunen interessante Angebote. In anderen Nutzungsbereichen steht



MainKinzigGas ebenfalls gerne beratend zur Seite und vermittelt gegebenenfalls an qualifizierte Dienstleister. Kontakt: Herr Feick, siehe Seite 4.

3 Fragen an ...

Vertriebsleiter Stefan Pölzl



MainKinzigGas vor Ort sprach mit dem Experten über Bio-Erdgas.

Herr Pölzl, worin genau liegt der Unterschied zwischen Bio-Erdgas und klimaneutralem Erdgas von MainKinzigGas?

Stefan Pölzl: Beim klimaneutralen Erdgas „KlimaPlus“ wird das bei der Verbrennung entstehende CO₂ durch Zertifikate ausgeglichen. Das Bio-Erdgas „BioPlus“ weist einen Anteil von 30 Prozent auf, der in einer Biogasanlage regenerativ erzeugt wurde. Man kann nicht sagen, was besser ist, es kommt auf die Anwendung an. Mit BioPlus lassen sich die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes bestens erfüllen. Wenn man mit wenig Kosten etwas für die Umwelt tun möchte, dann ist die KlimaPlus-Option eine gute Wahl.

Welche Vorteile genießen Städte und Gemeinden, die von MainKinzigGas mit Bio-Erdgas versorgt werden?

Stefan Pölzl: Alle Neubauten ab 50 m² Nutzfläche müssen einen bestimmten Anteil des Wärmebedarfs über erneuerbare Energien decken. Eine entsprechende Möglichkeit ist der Bezug von Bio-Erdgas. In diesem Fall muss der Wärmebedarf zu 30 Prozent über Bio-Erdgas abgedeckt und in einer hocheffizienten KWK-Anlage, einem BHKW, eingesetzt werden. Dies ist mit unserem Bio-Erdgas BioPlus möglich, wobei der Einsatz von Bio-Erdgas entsprechend nachgewiesen werden muss. Auch die öffentliche Hand ist bei grundlegenden Renovierungen von Bestandsgebäuden – zum Beispiel bei einem Kesseltausch und gleichzeitiger Dämmung von mindestens 20 Prozent der Gebäudehülle – im Sinne des Vorbildcharakters zum Einsatz erneuerbarer Energien verpflichtet. Hierbei ist der Wärme- und Kältebedarf zu mindestens 25 Prozent aus erneuerbaren Energien – zum Beispiel Bio-Erdgas – zu decken. Die öffentliche Hand darf das Bio-Erdgas jedoch sowohl in Brennwertkesseln als auch KWK-Anlagen verwenden. Durch die Einsatzmöglichkeit im Brennwertkessel ist Bio-Erdgas eine kostengünstige Alternative zum

Einsatz anderer erneuerbarer Energien. Es wird keine teure Bohrung wie bei Geothermie fällig und es ist auch kein Pelletlager mit entsprechendem Raumbedarf nötig. Außerdem fallen bei Brennwertgeräten nur geringe Wartungs- und Betriebskosten an. Abschließend ist außerdem positiv, dass der Nachweis über den Einsatz von Bio-Erdgas sehr einfach ist. Nach fünf Jahren ab Inbetriebnahme sendet der Bauherr die Brennstoffrechnung an das zuständige Hochbauamt. Das ist alles.

Was ist zu tun, wenn sich eine Kommune entscheidet, in Zukunft Bio-Erdgas zu beziehen?

Stefan Pölzl: Kommunen, die sich für den Einsatz von Bio-Erdgas interessieren, um das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz zu erfüllen, können sich ganz unkompliziert an MainKinzigGas wenden. Wir werden dann von Anfang an entsprechend beraten und sie unterstützen.

Wenn man ohne Berücksichtigung des Gesetzes einfach etwas für die Umwelt tun möchte, dann kann man den Bio-Erdgas-Vertrag BioPlus anfordern, ausfüllen und einsenden. Im darauffolgenden Monat ist dann die Erdgaslieferung auf BioPlus umgestellt.

Veranstaltungsreihe vor Ort

Experten informieren im Energiedialog



Der Energiedialog von MainKinzigGas ist eine Veranstaltungsreihe für kommunale Partner. Regelmäßig informieren hochkarätige Experten über Themen der Energie- sowie Wärmeversorgung und stellen innovative Entwicklungen vor. Möchten Sie mit Fachleuten diskutieren und individuelle Fragen stellen? Vernetzen Sie sich gern mit Mitstreitern anderer Kommunen?

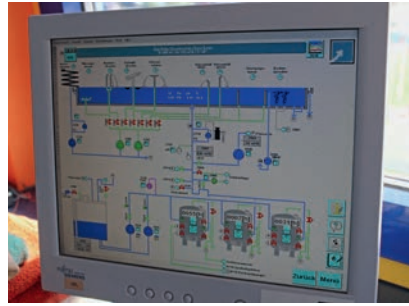
Dann besuchen Sie den kommenden Energiedialog – Einladung folgt.



Partnerschaft & Sponsoring Hilfe und Technik von MainKinzigGas



Als lokales und verantwortungsbewusstes Unternehmen kennt MainKinzigGas die herausfordernde Lage des Schwimmvereins Gelnhausen 1924 e. V. und unterstützt ihn deshalb bereits seit Jahren. Hilfe gibt es außerdem in einem weiteren Bereich, der das breite Geschäftsfeld von MainKinzigGas verdeutlicht: Als Technik-Betriebsführer des Barbarossa-Freibads sorgen die Fachleute



von MainKinzigGas für hervorragende Güte und angenehme Temperatur des Badewassers. Sie steuern die komplexe Anlagentechnik, die 25.000 m³ Wasser pro Stunde reinigt, bei Bedarf erwärmt und wieder in die Becken pumpt. MainKinzigGas sorgt somit im Auftrag der Stadt Gelnhausen im Barbarossabad für gleichbleibend exzellente Wasserqualität.

Inklusion in Bestform

MainKinzigGas arbeitet seit Jahren mit dem Behinderten-Werk MainKinzig (BWMK) zusammen, weil das Unternehmen Inklusion nicht nur auf dem Papier, sondern vor allem im tagtäglichen Leben unterstützen will. Nun fördert der regionale Energie-



dienstleister ein in Hessen in dieser Form einzigartiges Inklusionsprojekt. MainKinzigGas ist Sponsor der BWMK-Fußballmannschaft „SG Bad Soden III“.

Hier treten Spieler mit und ohne Handicap gemeinsam innerhalb der Kreisliga C Schlüchtern an. „Gleichberechtigt und mit Spaß dabei sein – das ist der Erfolg, den MainKinzigGas als ein kommunal verankertes Unternehmen mit sozialer Verantwortung unterstützen möchte“, so der stellvertretende MainKinzigGas-Aufsichtsratsvorsitzende und Kreisbeigeordnete Matthias Zach.

Ansprechpartner bei MainKinzigGas:



Vertrieb und Kundenberatung

Stefan Pölzl

Telefon: 06051 8233-480

stefan.poelzl@mainkinziggas.de



**WärmeService, Fördermittel,
Mini-BHKW**

Andreas Bräuning

Telefon: 06051 8233-462

andreas.braeuning@mainkinziggas.de



**Service, Installation und
Geräteberatung**

Lutz Baumann

Telefon: 06051 8233-540

lutz.baumann@mainkinziggas.de



**Energieausweise und Thermo-
grafie**

Michael Feick

Telefon: 06051 8233-464

michael.feick@mainkinziggas.de

**MainKinzigGas-Servicetelefon:
08000 605 605**

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und
Mobilfunknetzen

Montag–Freitag 7:00–17:00 Uhr

Telefax: 06051 8233-88

email@mainkinziggas.de

www.mainkinziggas.de

Impressum:

Gasversorgung Main-Kinzig GmbH
Rudolf-Diesel-Straße
63571 Gelnhausen

Verantwortlich für den Inhalt:
Herbert Kiefer

Konzept und Redaktion:
Kirsten Hoßfeld

Fotos:
Kirsten Hoßfeld/MainKinzigGas

Gestaltung:
Arts & Others Communication GmbH,
Bad Homburg